

Eine Bildungsreise nach Leipzig, die es in sich hatte...



□

Am Samstagmorgen um 5Uhr54 war es endlich soweit. Das Trainergespann Andreas Rottler und Dieter Müller mit Ehefrau Gabi betraten am Siegener Bahnhof den Zug, der sie zur deutschen Hallenmeisterschaft nach Leipzig bringen sollte. Es handelte sich um das Weihnachtsgeschenk der Deuzer Läufer­schar an das Trainerduo.

Da es im Februar eigentlich Winter ist, zogen wir frühzeitig eine Zugfahrt dem eigenen Auto vor. Schon bald stellte sich heraus, dass wir dort bereits die erste falsche Entscheidung getroffen hatten... Klappte das erste Umsteigen in Gießen noch reibungslos, dauerte die Fahrt nach Fulda schon unplanmäßig länger. Durch Bauarbeiten an den Gleisen musste ein etwas längerer Stopp eingelegt werden. Als der Zug endlich in Fulda eintraf, zeigte das Dreiergespann ungeahnte Sprintqualitäten. Aber auch ein neuer inoffizieller Bahnhof-Sprintrekord über 300 Meter von Andreas Rottler reichte nicht aus, um den nächsten Zug zu erreichen. Er fuhr ohne das Deuzer Dreigestirn weiter. Nun war guter Rat teuer, aber Andreas bastelte sich schnell eine Alternativroute zusammen und so landeten wir in einem anderen Zug, der angeblich irgendwann auch in Leipzig ankommen sollte...Die Zeit verging, die Knochen taten vom Sitzen weh und Andreas befürchtete schon, auf die ersten 1500m Vorläufe verzichten zu müssen. Nach fast 8(!) Stunden Zugfahrt erreichten wir dann endlich den sehr schönen Leipziger Bahnhof. Nachdem wir uns nach kurzer Diskussion auf eine Route zum Hotel geeinigt hatten, erreichten wir dieses auch relativ unkompliziert. Schnell wurde eing_checked und die Klamotten verstaут, und nach kurzer Zeit waren wir auch schon in der Leipziger Arena, wo die diesjährigen deutschen Hallenmeisterschaften ausgerichtet wurden. Kaum in der Halle wurden wir Drei auch schon etwas hämisch vom Kindelsberger Trainerurgestein Adalbert Roßbach begrüsst: „Was wollt Ihr denn hier? Mal deutsche Meister sehen?“ Wir haben an den zwei Tagen viele deutsche Meister gesehen, aber leider keinen von der LG Kindelsberg...

Aber es war eine tolle Veranstaltung mit zahlreichen guten Leistungen und klasse Rennen. Irgendwann hatten wir dann den Wendener Chefcoach Egon Bröcher entdeckt und uns spontan abends zum Essen verabredet. Egon wollte sich um ein Restaurant kümmern, und so lotste er uns drei hungrige Deuzer in eine Pizzeria. Dieter freute sich (zu früh) auf ein kühles erfrischendes Bier...in jener Pizzeria wurden ausschließlich alkoholfreie Getränke ausgeschenkt. So diszipliniert kannte man den Wendener Coach eigentlich nicht, sein 1500m Finalist Simon Huckestein sollte anscheinend nicht in Versuchung kommen.

Große Augen bekamen wir Deuzer beim Blick auf die Preise in der Speisekarte. Jede Pizza kostete 4 Euro und hatte die Größe eines Wagenrads...über die Qualität gab es allerdings unterschiedliche Bewertungen.



